

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

1.00 Fr.

AKTUELL

VOLKSBLATT heute mit Lehrstellenkatalog

Im Interesse der Lehrstellensuchenden und der Lehrbetriebe hat sich das Amt für Berufsbildung wiederum bemüht, den offiziellen Lehrstellenkatalog für das kommende Jahr möglichst früh zu veröffentlichen. Um die Information der Lehrstellenangebote von 1997 möglichst allen zugänglich zu machen und möglichst breit zu streuen, gibt das Amt für Berufsbildung den Lehrstellenkatalog neben der Haussendung auch an der Lihga 96 ab. Ebenfalls finden Sie ihn im Innern der heutigen VOLKSBLATT-Ausgabe.

Mehr Beschwerden gegen Asylentscheide

Die Zahl der Beschwerden gegen Asylentscheide des Bundesamtes für Flüchtlinge (BFF) sind zwischen Januar und August im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Die 3304 eingegangenen Beschwerden betrafen 4441 Personen. Die Schweizerische Asylrekurskommission (ARK) erledigte in dieser Zeit 3263 gegen Entscheide des BFF gerichtete Beschwerden und 235 Revisionsbegehren gegen Urteile der ARK selber. 105 der Beschwerden und 51 der Revisionen wurden vollumfänglich gutgeheissen, wie die ARK am Dienstag mitteilte. Damit wurden rund 7,6 Prozent der Anfechtungen gutgeheissen. Die Neueingänge stiegen zwischen Januar und August gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 25 Prozent.

Zustimmung zu Expo-Kredit

Die vorbereitende Ständeratskommission stimmt dem Verpfichtungskredit von 130 Millionen Franken für die Expo 2001 einstimmig zu. Die in der Botschaft umschriebenen Anforderungen bezüglich Umweltschutz, Raumplanung, Verkehr und Energie sollen allerdings verbindlich erklärt werden, wie die WBK am Dienstag mitteilte. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) beantragt zudem eine Präzisierung, wonach Organisation und Durchführung der Landesausstellung dem Verein Expo 2001 obliegen soll.

Ingenieurschulen beklagen mangelndes Interesse

Die Direktoren-Konferenz der Ingenieurschulen der Schweiz zeigen sich besorgt über das rückläufige Interesse junger Leute an der Ingenieur-Ausbildung. Das Biga wird aufgefördert, alles zu unternehmen, um die Berufsbildung zu fördern und das Ansehen der Technik in der Bevölkerung aufzuwerten. Wenn der Trend weiter anhalten sollte, so werde es der schweizerischen Wirtschaft in wenigen Jahren an Ingenieuren mangeln, heisst es in einer Mitteilung der Direktoren-Konferenz vom Dienstag.

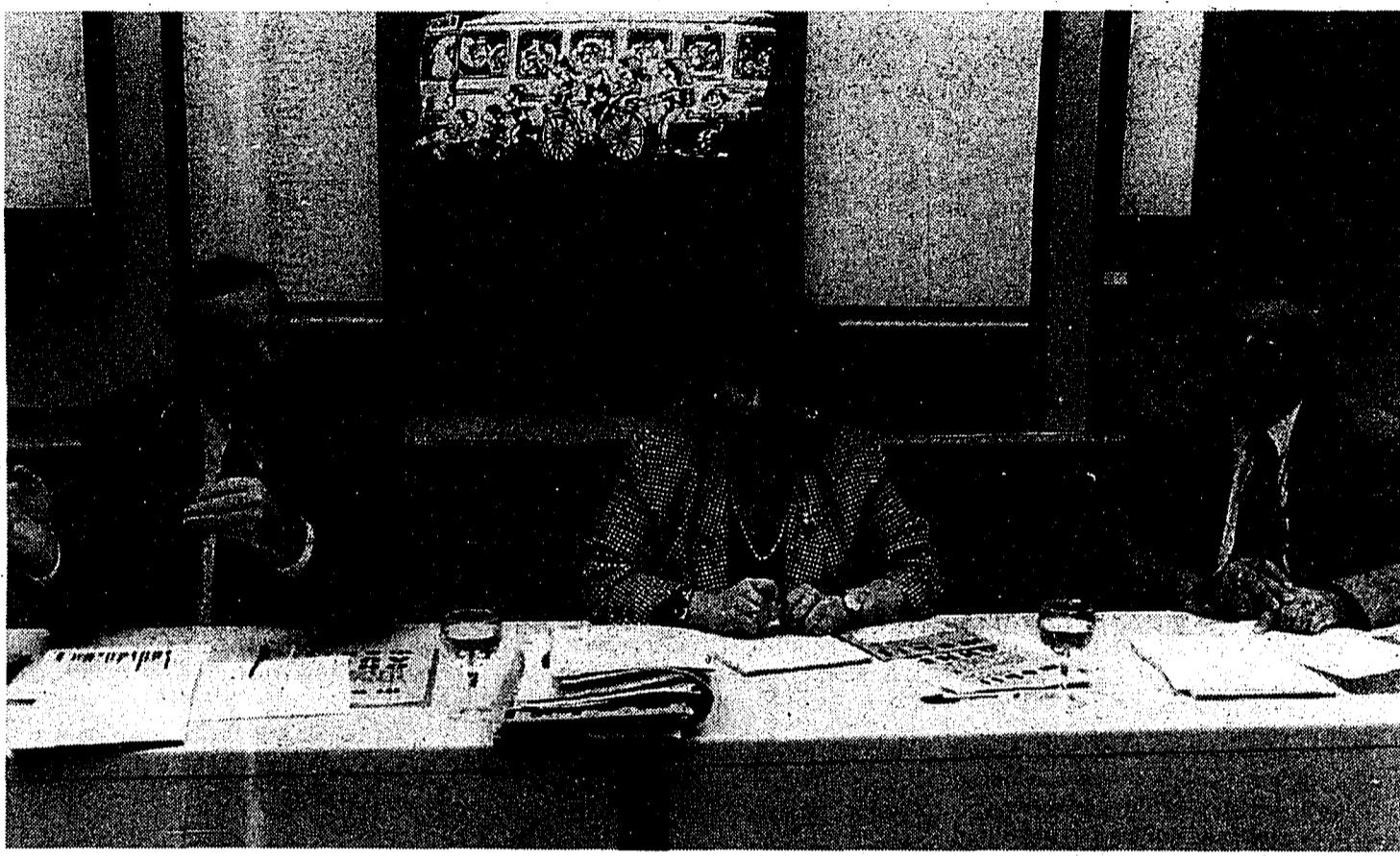
«Mobil ohne Automobil» – freiwilliger autofreier Sonntag

Regierungsrätin Dr. Cornelia Gassner ruft zum freiwilligen Verzicht auf die Motorfahrzeuge am nächsten Sonntag auf – Postautos fahren gratis

(G.M.) – «Mobil ohne Automobil» – so heisst das Motto des diesjährigen autofreien Sonntags im Fürstentum Liechtenstein am 15. September. «Die Aktion ist auch dieses Jahr freiwillig», betonte Verkehrsministerin Dr. Cornelia Gassner an einer Pressekonferenz am Dienstag, «doch hofft die Regierung auf eine möglichst grosse Akzeptanz in der Bevölkerung.»

Das Plakat, das im letzten Jahr die Autofahrer auf die freiwillige autofreie Aktion aufmerksam machte, wurde beibehalten. Auch die Form der Durchführung mit der Koordination der verschiedenen Aktionen in den Gemeinden und von Organisationen durch das Ressort Verkehr habe sich bewährt, erklärte Verkehrsministerin Dr. Cornelia Gassner, so dass die gleiche Form weitergeführt wurde. Eine Umfrage bei den verschiedenen Veranstaltern nach dem letzten autofreien Sonntag habe ein weitgehend positives Echo ergeben, womit sich keine Änderung aufdränge. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel fahren an diesem Tag wiederum zum Nulltarif und zudem während den Tagesstunden mit dem verdichteten Werktagsfahrplan.

Mehr über den autofreien Sonntag auf Seite 3.



Regierungsrätin Dr. Cornelia Gassner rief als Verkehrsministerin zum freiwilligen Verzicht am autofreien Sonntag auf. Links der Leiter des Tiefbauamtes, Johann Ott, rechts Herbert Meier, Chef der Verkehrspolizei. (Bild: vito)

August: Ein starker Auto-Monat

Über 13 Prozent mehr Fahrzeuge wurden neu in Verkehr gesetzt

(G.M.) – Der Auto-Boom im Fürstentum Liechtenstein hält an. Im August 1996 wurden insgesamt 162 neue Fahrzeuge in Verkehr gesetzt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat, als 143 Immatrikulationen erfolgten, ist dies eine Steigerung von 13,3 Prozent.

Von den 162 neuen Fahrzeugen sind 113 (im Vorjahresmonat 110) Personenkraftwagen sowie 20 Last- und Lieferwagen. Ebenfalls miteingerechnet in die Motorfahrzeugstatistik wurden 8 Motorräder, 7 Kleinmotorräder, 1 Autobus und 13 Anhänger. Bei den Personenkraftwagen steht die Marke VW mit 19 Neuzulassungen an der Spitze, gefolgt von Toyota mit 15, BMW mit 13 und Audi mit 11 Immatrikulationen.

Von Januar bis August 1996 wurden to-

tal 1887 (1665) neue Fahrzeuge in Verkehr gesetzt. Das sind 13,3 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Wie bei der August-Statistik steht auch bei der vorläufigen Jahresstatistik die Automarke VW mit 267 immatrikulierten Fahrzeugen im Vordergrund. Auf den nächsten Plätzen folgen Opel mit 130, Toyota mit 110 und Audi mit 108 Neuzulassungen.

Von den 1392 neu zugelassenen Personenkraftwagen werden 1323 mit Benzin betrieben, nur 69 verfügen über einen Dieselmotor. Im Mittelpunkt stehen die Mittelklasse-Fahrzeuge mit 6,5 bis 10,4 Steuer-PS: In dieser Klasse wurden 886 Personenkraftwagen immatrikuliert, gefolgt von der nächsthöheren Steuerklasse mit 333 Fahrzeugen.

Pflichtlager statt «Anbauschlacht»

Neu konzipierte Strategie für Krisenzeiten vorgestellt

Bern (AP) Die Landesversorgung wird in Krisenzeiten künftig nicht mehr mit Anbauschlachten nach dem «Plan Wahlen», sondern mit Pflichtlagern und Importen sichergestellt. Dies geht aus dem neuen Konzept des Ernährungsamtes der wirtschaftlichen Landesversorgung hervor, das am Dienstag in Bern vorgestellt wurde.

Die Zeiten des «Plans Wahlen» oder des «Ernährungsplan 90» seien Vergangenheit. Sinkende Lagerbestände in der Wirtschaft, intensive globale Handelsbeziehungen und eine hohe Inlandproduktion hätten das Umfeld für diese staatliche Aufgabe verändert. Das moderne, informatik-gestützte Krisenmanagement erlaubt heute verschiedene, flexible Reaktionen als Antwort auf Krisen in der

Lebensmittelversorgung, wie Gerold Lötscher, Leiter der Geschäftsstelle des Ernährungsamtes, sagte. Wurde früher fast ausschliesslich auf die Inlandproduktion abgestützt, stehen heute vier Hauptmassnahmen im Vordergrund: Das Ausschöpfen der Importmöglichkeiten, der Einsatz von Pflichtlagern, Anpassungen in der Inlandproduktion sowie Massnahmen zur Lenkung des Konsums. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Informatik der Universität Freiburg wurden computergestützte Krisenmanagement-Instrumentarien entwickelt, die den raschen und optimalen Einsatz der vorbereiteten Mittel und Massnahmen ermöglichen sollen. Erste Auswertungsreihen mit verschiedenen Testzenarien hätten gezeigt, dass die Vorratslagerung und leistungsfähige Inlandproduktion klar komplementäre Rollen für die Ernährungssicherung spielten. Keiner dieser beiden Pfeiler reiche alleine für die Ernährungssicherung aus. Der Aussenhandel ist als dritter Pfeiler zugleich der mächtigste und der am wenigsten verlässliche, der flexibelste und der strategisch wie operativ am wenigsten beherrschbare, wie ein Verantwortlicher des Ernährungsamtes sagte. Testauswertungen zeigten auch, dass Versorgungsstörungen das Ernährungsniveau für einige Monate auf tiefe Werte zwischen 1200 und 1800 Kalorien (kcal) pro Kopf und Tag absinken lassen könnten.

Lihga: Bereits mehr als 10 000 Besucher



Die Lihga entwickelt sich mehr und mehr zum Publikumsmagneten. Bereits gestern nachmittag um 14.15 Uhr konnte mit Rosmarie Thöny aus Vaduz die 10 000. Besucherin willkommen geheissen werden. Ihr wurde von den Lihga-Verantwortlichen ein kleines Präsent überreicht. Neben einer eindrucksvollen Leistungsschau der liechtensteinischen Industrie und der Gewerbetreibenden bietet die 11. Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung natürlich auch dieses Jahr wieder Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein, wobei manchmal ein kleines Volksfest daraus wird. Die Lihga ist noch bis zum Freitag täglich ab 14 Uhr und am Abschlusswochenende bereits ab 11 Uhr geöffnet. Bild: Gestern statteten Buchser Behördenvertreter mit Gemeindevorsteher Ernst Hanselmann (Bildmitte) an der Spitze der Lihga einen Besuch ab. Sie wurden von Gewerbepräsident Gregor Ott (links) durch die Ausstellung begleitet.

Wo wird Ihr Italiener fachgerecht repariert?

Sport-Auto Broder

Sonntagstrasse 34, Tel. 075 392 18 00

mobil

freiwillig autofrei
15. Sept. 1996



OHNE
AUTO
mobil